

Der interkulturelle Kalender für den Monat Januar

Liebe Leserinnen, liebe Leser

für ihre herausragenden Beiträge zur aktuellen Debatte um Einwanderung und Integration und ihr Engagement für ein demokratisches Miteinander haben die Journalistin Frau Hatice Akyün und die Sozialwissenschaftlerin Dr. Naika Foroutan den diesjährigen Integrationspreis des Landesbeirats für Integrations- und Migrationsfragen erhalten ([Seite 4](#)).

BERLIN INTERNATIONAL geht mit annähernd 1.700 Abonentinnen und Abonnenten in das Jahr 2012. Die monatlichen Informationen aus unserem Büro erscheinen nunmehr im 29. Jahrgang, seit 2004 ausschließlich in elektronischer Form.

Als regelmäßig erscheinendes Informationsforum „lebt“ diese Publikation natürlich auch von Ihren Beiträgen und Informationen, für die wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Bitte beachten Sie für zukünftige Zusendungen an die Redaktion die Redaktionsschluss- und Erscheinungstermine für das Jahr 2012 auf der [Seite 4](#).

Ihre Redaktion

1	Neujahr
2	
3	
4	
5	
6	Hl. 3 Könige
7	Orthodoxes Weihnachtsfest nach julian. Kal.
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	Pongalfest der Familien
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	Neujahrsfest Vietnam, China
24	
25	
26	
27	Gedenktag f. d. Opfer d. Natio- nalsozialismus
28	
29	
30	
31	

Integrationsbeauftragter aktuell

In eigener Sache: Redaktionsschluss- und Veröffentlichungstermine für Berlin International im Jahr 2012	.....4
Berliner Integrationspreis 2011: Hatice Akyün und Dr. Naika Foroutan ausgezeichnet	.....4
Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen: Migrantvertretung gewählt	.....5
23.01, Fachtagung: Interkulturelle Öffnung in den Berliner Bezirken	
Erfolgreiche Prozesse aus der Praxis. Anmeldeschluss: 16.01.2012	.....6
Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen:Loth und Dilmaghani zu Staatssekretären ernannt	.....7
Öffnungszeiten der Dienststelle des Berliner Integrationsbeauftragten	.....7

Aus dem Landespressediens

Wowereit überreicht Tolerantia-Preis 2011 an Lala Süsskind	.....8
Senatsverwaltung für Inneres und Sport sucht Auszubildende zum 1.9.2012	.....8
Vergabe der Literaturprojekte für das Jahr 2012	.....9
Berlins Innensenator begrüßt Beschluss der Innenministerkonferenz zu NPD-Verbotsverfahren	.....9
Entscheidungen zum Hauptstadtkulturfonds 2012	.....9
Stipendien für Berliner Autorinnen und Autoren 2012. Bewerbungsschluss: 31.01.2012	.....10
Arbeitsstipendien Bildende Kunst 2012	.....10
Wowereit: „Zeit des Innehaltens“ – Appell an die Mitmenschlichkeit	.....11
Auf die Plätze, fertig, Kultur und Freizeit für Berliner Familien	.....11

Anfragen an den Senat

„30 Jahre Amt des Integrationsbeauftragten“ (Link) auf Seite12
--	---------

Aus Europa, Bund und Ländern

Berliner Europaortal und Europa-Newsletter	.....12
Europäische Kommission – Ausschreibung: Förderungen im Rahmen des Programms „Grundrechte und Unionsbürgerschaft“. Frist: 13.03.2012	.....12
4.825 Asylanträge im November 2011	.....13
Migrationsbericht 2010 vorgelegt	.....13
Zuwanderung ausländischer Fachkräfte: Bundesregierung beschließt Erleichterungen	.....14
Barbara John ist Ombudsfrau für Opfer der "Zwickauer Terrorzelle"	.....14
Anerkennungsgesetz tritt am 1. April 2012 in Kraft: "Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen"	.....15

Initiativen

Ausschreibung: Integration junger Migranten: Fördermittel bis zu 5000,- € möglich. Frist: 15.01.2012	.....15
CIVIS Medienpreis 2012: Der Wettbewerb ist eröffnet. Einsendeschluss: 20.01.2012	.....15
Band für Mut und Verständigung 2012: Vorschlagsfrist endet am 01.03.2012	.....16

Workshops/ Tagungen

09.02., Fachtagung: Am Lebensende fern der Heimat. Tod und Sterben in einer Migrationsgesellschaft	
Anmeldefrist: 20.01.2012	.....16
29.02., Tagung: Doppelt diskriminiert?	
Migrantinnen und Migranten mit Behinderung und ihre Teilhabe am Erwerbsleben	.....17

Qualifizierungen

Qualifizierung für Jobs am Großflughafen BER. Trainingsprogramm „Job Destination Airport“	
Anmeldung bis: 16.01.2012	.....17
06.02., TUH e.V.: Zusatzjob und Bildung 2012: Kosmetik in Theorie und Praxis. Kurs für MigrantInnen	.....18
Berufsvorbereitung: Fotodesign / Modedesign. Kurs startet am an der VHS Steglitz-Zehlendorf	.....18
Berufsbegleitender Hochschul-Zertifikatskurs 2012: »Pädagogik für Vermittlung sozialer Kompetenzen und Gewaltprävention«. Bewerbungsfrist: 30.03.2012	.....19

Aus Projekten und Vereinen

Bayouma-Haus der AWO: Programm Januar 2012	.....19
SHP e.V.: Selbsthilfeprojekt für Frauen. Projekt bietet Deutschkurse an	.....20
Mama Afrika e.V.: Kochen mit Kultur – Ein internationaler Kochkurs	.....21

Veranstaltungen

28.01., Ausstellungseröffnung im Kreuzbergmuseum: ortsgespräche. stadt - migration - geschichte: vom halleschen zum frankfurter tor21
--	---------

Veröffentlichungen/ Internet-Tipps

Wilhelm Heitmeyer: Deutsche Zustände.	
Zehnte und letzte Folge der Langzeituntersuchung zur gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit	.....22
Ulrich Schmidt-Denter	
Die Deutschen und ihre Migranten Ergebnisse der europäischen Identitätsstudie	.....22
Studie: Muslimische Jugendliche zwischen Werten und Welten	.....23
Neuerscheinung: Interkulturelle Kompetenz und praktische Integration - Kulturelle Umwelten	.....23

Integrationsbeauftragter aktuell



In eigener Sache:

REDAKTIONSSCHLUSS- UND VERÖFFENTLICHUNGSTERMINE FÜR BERLIN INTERNATIONAL IM JAHR 2012

BERLIN INTERNATIONAL geht mit annähernd 1.700 Abonentinnen und Abonnenten in das Jahr 2012. Die monatlichen Informationen aus unserem Büro erscheinen nunmehr im 29. Jahrgang.

Nachfolgende Termine für Redaktionsschluss und Erscheinen sind für die kommenden Ausgaben von BERLIN INTERNATIONAL im Jahr 2012 geplant (ohne Gewähr):

- Februar 2012 (Nr. 87): 20.01., 12:00 Uhr; erscheint am 31.01.2012.
- März (Nr. 88): 24.02., 16:00 Uhr; erscheint am 01.03.2012
- April (Nr. 89): 23.03., 16:00 Uhr; erscheint am 30.03.2012
- Mai (Nr. 90): 20.04., 16:00 Uhr; erscheint am 30.04.2012
- Juni (Nr. 91): 25.05., 16:00 Uhr; erscheint am 01.06.2012
- Juli/August (Nr. 92): 22.06., 16:00 Uhr; erscheint am 29.06.2012
- September (Nr. 93): 24.08., 16:00 Uhr; erscheint am 31.08.2012
- Oktober (Nr. 94): 24.09., 16:00 Uhr; erscheint am 01.10.2012
- November (Nr. 95): 24.10., 16:00 Uhr; erscheint am 01.11.2012
- Dezember (Nr. 96): 23.11., 16:00 Uhr; erscheint am 30.11.2012
- Januar 2013 (Nr. 97): 17.12., 12:00 Uhr; erscheint am 21.12.2012 (wg. Lage der Feiertage diesmal vorverlegt)

Bitte beachten Sie, dass Beiträge, die nach Redaktionsschluss eingehen, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Weitere Hinweise hinsichtlich der Veröffentlichung von Beiträgen im Impressum auf Seite 1 dieser Ausgabe und unter:

<http://www.berlin.de/lb/intmig/publikationen/top/index.html>

BERLINER INTEGRATIONSPREIS 2011 Hatice Akyün und Dr. Naika Foroutan ausgezeichnet

Für ihre herausragenden Beiträge zur aktuellen Debatte um Einwanderung und Integration und ihr Engagement für ein demokratisches Miteinander haben die Journalistin Frau Hatice Akyün und die Sozialwissenschaftlerin Dr. Naika Foroutan den diesjährigen Integrationspreis des Landesbeirats für Integrations- und Migrationsfragen erhalten.

Der Integrationspreis wird jährlich vom Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen ausgelobt. Das Preisgeld beträgt insgesamt 5.000 Euro. 2011 waren Berlinerinnen und Berlin gesucht, die sich, so der Ausschreibungstext, "durch Beiträge und Initiativen in der Öffentlichkeit um die Versachlichung der Debatte zur Einwanderung verdient gemacht und damit der Stigmatisierung von Einwanderergruppen entgegen gewirkt haben."

Mit Hatice Akyün und Dr. Naika Foroutan, die sich das Preisgeld teilen, wurden nach Überzeugung der Jury unter Vorsitz des Berliner Integrationsbeauftragten Günter Piening zwei Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich weit über ihre berufliche Tätigkeit hinaus für Anerkennung und Teilhabe in einer demokratischen und pluralen Stadtgesellschaft eingesetzt und die gesellschaftliche Debatte mit geprägt haben.

Die Journalistin und Buchautorin Hatice Akyün beschreibt in Büchern, Blogs und Medienbeiträgen den deutschen Alltag aus Sicht einer Frau, die sich selbst als "Türkin, Deutsche, Muslima, Journalistin." beschreibt. Seit März 2011 kommentiert sie im Berliner Tagesspiegel in der Kolumne „Mein Berlin – Notizen aus der globalen Stadt“ mit Ironie und scharfer Zunge ihr Leben und die Stadt und setzt ein klares Zeichen gegen die häufig einseitigen Bilder in den Medien. Neben der beruflichen Tätigkeit engagiert sie sich für Zivilcourage und unterstützt Initiativen zur Leseförderung.

Hatice Akyün ist ebenso wie Dr. Naika Foroutan Mitinitiatorin des vielbeachteten offenen Briefes an Bundespräsidenten Christian Wulf, in dem ein Zeichen gegen

die verzerrenden Debatten über Einwanderinnen und Einwanderer gefordert wird. Zitat: "Wir werden dieses Land nicht aufgeben. Dieses Land ist unsere Heimat, und Sie sind unser Präsident."

Die an der Humboldt-Universität arbeitende Sozialwissenschaftlerin Dr. Naika Foroutan ist eine der bedeutendsten Wissenschaftlerinnen im Bereich der Integrations- und Migrationsforschung. Mit ihrem Dossier „Sarrazins Thesen auf dem Prüfstand – Ein empirischer Gegenentwurf zu Thilo Sarrazins Thesen zu Muslimen in Deutschland“ hat sie in die bundesweite Debatte eingegriffen. Mit diesen Klarstellungen ist sie weit über den wissenschaftlichen Bereich hinaus bekannt geworden als Expertin, die fundiert und engagiert eintritt für gleichberechtigte Teilhabe und gegen die Abwertung von Minderheiten. Im Rahmen des Netzwerkes "Deutsch Plus" setzt sie sich aktiv für die Förderung von Nachwuchskräften mit Migrationshintergrund in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft ein.

Die Preisverleihung fand am 09. Dezember 2011 im Luise-Schroeder-Saal des Berliner Rathauses statt. Die Laudatio hielt die Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen und Vorsitzende des Landesbeirats für Integrations- und Migrationsfragen, Frau Dilek Kolat.

Weitere Informationen zum Berliner Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen im Internet unter <http://www.berlin.de/lb/intmig/beirat/index.html>.

Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen: **MIGRANTENVERTRETUNG GEWÄHLT**

Im Beisein der Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, Dilek Kolat, sind im Berliner Rathaus am 05.12.2011 die Repräsentanten der Berliner Migrantinnen und Migranten für den Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen gewählt worden.

Wahlberechtigt waren Vertreterinnen und Vertreter von 105 Migrantenvereinen, die sich auf einer beim Integrationsbeauftragten öffentlich geführten Liste eingetragen hatten. Um die sieben Plätze im Integrationsbeirat bewarben sich 43 Kandidatinnen und Kandidaten. Zur Sicherstellung einer ausgewogenen Repräsentanz waren 5 Plätze für bestimmte Herkunftsregionen vorgesehen, ein Platz für eine Vertretung der Aussiedlerinnen und Aussiedler und ein Platz ohne Regionale Zuordnung.

Gewählt wurden:

1. Für die Gruppe der Aussiedlerinnen und Aussiedler: Frau Claudia Hahn; Herr Andrej Novak (Stellvertreter)
2. Für die Region Europa außerhalb der Europäischen Union: Frau Tatjana Forner; Frau Dr. Ilmira Miftakhova, (Stellvertreterin)

3. Für die Region Europäische Union: Frau Elena Brandalise; Herr Lampros Savvidis (Stellvertreter)
4. Für die Region Fernost, Afrika, Süd-, Mittel- und Nordamerika: Herr Yonas Endrias; Frau Loan Nguyen Thi Hong (Stellvertreterin)
5. Für die Region Naher und Mittlerer Osten, Pakistan, Indien: Herr Hamid Nowzari; Herr Azamat Damir (Stellvertreter)
6. Für die Region Türkei: Herr Serdar Yazar; Frau Evin Kofli (Stellvertreterin)
7. Für den Sitz ohne regionale Quotierung: Frau Nuran Yigit; Herr Hüseyin Yilmaz (Stellvertreter)

Senatorin Kolat zeigte sich in ihrer Auftaktrede sehr erfreut über die große Beteiligung an den Wahlen. Das mache deutlich, dass der Wunsch und die Bereitschaft zu partizipieren, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen bei den Einwanderern dieser Stadt sehr stark ausgeprägt ist. Partizipation sei der Schlüssel für eine erfolgreiche Integrationspolitik. Die Senatorin: "Mein erklärtes Ziel ist es, eine gleichberechtigte Teilhabe von Migrantinnen und Migranten in allen gesellschaftlichen Bereichen zu erreichen. Partizipation ist der Schlüssel zum Ziel!"

Senatorin Kolat hob hervor, dass durch den Landesbeirat Migrantinnen und Migranten in der Öffentlichkeit sichtbar werden: "Sie bekommen eine Stimme und vermitteln durch ihre Präsenz, dass sie ein integraler Bestandteil unserer Gesellschaft sind und sehr wohl mit all ihren Potenzialen und Ressourcen ihren Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft leisten!"

Zusammensetzung und Aufgaben des Landesbeirats für Integrations- und Migrationsfragen sind im Partizipations- und Integrationsgesetz festgeschrieben. Zentrale Aufgabe ist, Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Integrationspolitik zu erarbeiten. Mitglieder im Beirat sind neben den Vertretern der Einwanderinnen und Einwanderer Vertretungen von Verbänden und der Bezirke sowie die Staatssekretärinnen und Staatssekretäre der verschiedenen Senatsverwaltungen. Vorsitzende ist die Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen.

Weitere Informationen unter <http://www.berlin.de/lb/intmig/beirat/index.html>.

[06.12.2011]

23.01, Fachtagung:

INTERKULTURELLE ÖFFNUNG IN DEN BERLINER BEZIRKEN Erfolgreiche Prozesse aus der Praxis

Anmeldeschluss: **16.01.2012**

Montag, 23.01.2011

12:00 bis 17:00 Uhr

Alte Pumpe, Lützowstraße 42

10785 Berlin-Mitte

Berlin ist Vielfalt – das ist Gewinn und Herausforderung zugleich. Besonders die Berliner Verwaltung, als größter Arbeitgeber und Dienstleister, muss sich dieser Aufgabe annehmen und Prozesse und Strukturen erarbeiten, die der Einwanderungsstadt gerecht werden.

Die interkulturelle Öffnung der Verwaltung und weiterer landeseigener Einrichtungen ist angesichts der demografischen Entwicklung eine gesellschaftspolitische Notwendigkeit. In kaum einem anderen Handlungsfeld der Integrationspolitik haben Senat und Bezirke so vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.

Das Interesse an Prozessen zur interkulturellen Öffnung hat in vielen Bezirken mittlerweile hohe Priorität, der Bedarf an Unterstützung und Beratung ist entsprechend gestiegen. Die Herangehensweise und der Umsetzungsgrad sind in jedem Bezirk unterschiedlich. Mit dem Beginn der neuen Legislaturperiode möchten wir die Beispiele guter Praxis präsentieren und mit Ihnen daran anknüpfen.

Ziel der Fachtagung ist es, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung sowie Fachleuten aus der Praxis einen Blick auf die Prozesse der interkulturellen Öffnung in der Berliner Verwaltung zu werfen. Praxisnah und prozessorientiert werden vier Projekte aus den Berliner Bezirken das Thema beleuchten. Dabei liegt der Fokus auf den Strategien, Strukturen und möglichen Synergieeffekten. Im Anschluss an die Projektvorstellungen können Erfahrungen und Fragen gemeinsam diskutiert werden.

Programm

12.00 Uhr

Ankommen und Begrüßungsbuffet

13.00 Uhr

Grußwort

Senatorin Dilek Kolat

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

13.10 Uhr

Eröffnung

Doris Nahawandi

Referentin für interkulturelle Öffnung beim Berliner Integrationsbeauftragten

13.20 Uhr

Prozessunterstützende interkulturelle Organisationsentwicklung

Gesundheitsamt Friedrichshain-Kreuzberg

Raimund Pitzig, Leiter der Abteilung Gesundheit

13.50 Uhr

Wo liegen die Bedürfnisse älterer Migrantinnen und Migranten?

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

Heike Dilssner-Nweke, Projektleiterin

Diskussion

14.30 Uhr

Kaffeepause

15.00 Uhr

Bibliotheksarbeit im multikulturellen Umfeld

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Susanne Metz, Leiterin Amt für Weiterbildung und Kultur, Leiterin Bibliotheken

15.20 Uhr

Interkulturelle Bibliotheksarbeit

Bezirksamt Spandau

Heike Schmidt, Leiterin-LuV Bibliotheken

Doris Ducke, Integrationsbeauftragte

15.50 Uhr

Abschlussdiskussion

16.20 Uhr

Ausblick

Günter Piening

Der Beauftragte des Berliner

Senats für Integration und Migration

Kontakt und Anmeldung

Anmeldeschluss: 16.01.2012

ariadne an der spree GmbH

Stichwort: Interkulturelle Öffnung

Ansprechpartnerin: Ljubow Karpuschkins

Torstraße 107

10119 Berlin

Tel.: (030) 259 259 40

Fax: (030) 259 259 99

E-Mail: karpuschkins@ariadne-an-der-spree.de

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen:
**LOTH UND DILMAGHANI
 ZU STAATSEKRETÄREN ERNANNT**

Barbara Loth - bislang Stadträtin und stellvertretende Bürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf - tritt ihr Amt am 7. Dezember 2011 an und ist verantwortlich für die Bereiche Frauen, Dienstaufsicht des Landesarbeitsgerichts Berlin-Brandenburg und des Arbeitsgerichts Berlin, Antidiskriminierung, Bekämpfung von Rechtsextremismus und Zentrale Dienste.

Farhad Dilmaghani tritt sein Amt am 1. Januar 2012 an und ist verantwortlich für die Bereiche Arbeit und Integration. Er ist bislang als Bereichsleiter Kommunikation, Marketing und Regierungsbeziehungen an der ESMT European School of Management and Technology in Berlin tätig.

Senatorin Dilek Kolat sagte anlässlich der heutigen Übergabe der Ernennungsurkunden: „Mit Barbara Loth und Farhad Dilmaghani konnten zwei außerordentlich qualifizierte Staatssekretäre für die Landesverwaltung gewonnen werden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und bin sicher, dass wir gemeinsam mit soliden und innovativen Politikansätzen Berlin in den kommenden Jahren vorbringen werden.“

Die Lebensläufe im Internet:

Farhad Dilmaghani:

http://www.berlin.de/sen/aif/leitung/int_arb/index.html

Barbara Loth:

<http://www.berlin.de/sen/aif/leitung/soziales/index.html>

[PM v. 06.12.2011, Sen AIF]

**ÖFFNUNGSZEITEN DER DIENSTSTELLE DES
 BERLINER INTEGRATIONSBEAUFTRAGTEN**

Öffnungszeiten der Migrantenberatungsstelle:

Montag, Dienstag: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
 und 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch, Freitag: -keine Beratung-

Weitere Informationen zur Beratungsstelle
 im Internet: <http://www.berlin.de/lb/intmig/beratung/>

**Öffnungszeiten
 für Material- und Broschürenverkauf:**

Montag - Mittwoch: 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Donnerstag: 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag: 08:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Adresse und Verkehrsverbindung:

Potsdamer Straße 65, 10785 Berlin, 1. Obergeschoss. Die Dienststelle ist barrierefrei erreichbar.

Web: <http://www.integrationsbeauftragter.berlin.de>
 E-Mail: integrationsbeauftragter@intmig.berlin.de

U-Bahn:

Linien 1 (U-Bhf. Kurfürstenstraße) und Linie 2 (U-Bhf. Bülowstraße oder Potsdamer Platz). Fußweg jeweils 8 bis 10 Minuten oder per Bus (M48/M85).

Bus:

M48, M85 Haltestelle "Potsdamer Straße/Lützowstraße" vor dem Dienstgebäude, M29, Haltestelle "Potsdamer Brücke".

S-Bahn/ Bahn:

S 1, S2, S25; RE3, RE4, RE5: S-Bahnhof Potsdamer Platz. Fußweg ca. 10 Minuten oder per Bus (M48/M85).

Aus dem Landespressedienst

Pressemitteilung vom 01.12.2011, 09:15 Uhr
 Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

Rotes Rathaus:

WOWEREIT ÜBERREICHT

TOLERANTIA-PREIS 2011 AN LALA SÜSSKIND

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit empfängt am Donnerstag, 1. Dezember 2011, um 19.00 Uhr die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der internationalen Maneo-Konferenz „Building a Queer and Tolerant Neighbourhood“ im Roten Rathaus (Wort-Bild-Termin). Im Rahmen dieser Veranstaltung überreicht Wowereit gemeinsam mit Bastian Finke, Maneo-Projektleiter, den Tolerantia-Preis 2011 an Lala Süsskind, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Wowereit: „Ich freue mich, dass ich Lala Süsskind den Tolerantia-Preis überreichen darf. Sie hat sich nicht nur allgemein für schwul-lesbische Belange eingesetzt. Mit dem Einsatz für die ‚Regenbogenbrücke‘ Berlin - Tel Aviv von Maneo hat sie sich in besonderer Weise gegen Homophobie und Hassgewalt engagiert. Lala Süsskind hat ein beispielhaftes Zeichen in unserer Gesellschaft für Toleranz und Gleichberechtigung gesetzt.“

Das schwule Anti-Gewalt-Projekt Maneo veranstaltet zum Abschluss der Gewaltpräventionskampagne 2010/11 vom 30. November bis 3. Dezember 2011 die internationale Fachkonferenz „Building a Queer and Tolerant Neighbourhood“ in Berlin. Experten schildern ihre Erfahrungen mit Regenbogenkiezen in ihren Städten und stellen ihre Visionen und Ideen vor. Schirmherr der Veranstaltung ist Klaus Wowereit.

Der Tolerantia-Preis wird seit 2006 jährlich von einem Bündnis national wirkender und anerkannter schwul-lesbischer Anti-Gewalt-Projekte in Europa vergeben. Zum Bündnis zählen derzeit die Organisationen: Maneo (Deutschland), SOS-Homophobie (Frankreich), Lambda Warschau und Kampania Przeciw Homofobii (Polen) sowie COGAM (Spanien). Dieser europäische Gemeinschaftspreis wird jährlich an herausragende Persönlichkeiten und Projekte aus den beteiligten Ländern vergeben.

Maneo ist seit 1990 im Bereich der Opferhilfe und Gewaltprävention tätig und engagiert sich gegen Homophobie und Hassgewalt, gegen Vorurteile und vorurteilsmotivierte Gewalt, für Toleranz und gesellschaftliche Vielfalt. Die Arbeit wird von einer Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter geleistet.

Weiter Informationen zur Konferenz finden Sie im Internet unter <http://www.maneo.de/presse.html>

Pressemitteilung vom 01.12.2011, 16:55 Uhr
 Senatsverwaltung für Inneres und Sport

SENATSVERWALTUNG

FÜR INNERES UND SPORT

SUCHT AUSZUBILDENDE ZUM 1.9.2012

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport plant für das Jahr 2012 die Einstellung von insgesamt 65 Auszubildenden für die Berufe Verwaltungsfachangestellte/r und Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation. Für die genannten Ausbildungen können sich Absolventinnen und Absolventen der 10. oder 12./13. Klasse (mindestens Hauptschulabschluss) mit mindestens befriedigenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch bewerben.

Während der dreijährigen Ausbildungszeit werden die Auszubildenden aller Ausbildungsberufe in den unterschiedlichsten Dienststellen der Verwaltung des Landes Berlin praktisch ausgebildet. Der theoretische Teil der Ausbildung findet im Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung sowie im Ausbildungszentrum der Verwaltungsakademie Berlin statt.

Beide Ausbildungsberufe sind auch in einem so genannten doppelt qualifizierenden Bildungsgang möglich. Hierbei wird während der Ausbildung nicht nur der jeweilige Beruf erlernt, sondern die Auszubildenden erwerben auch die Fachhochschulreife. Bewerben können sich dafür Absolventinnen und Absolventen der 10. Klasse (MSA bzw. Realschulabschluss) mit mindestens guten Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenzen unserer Nachwuchskräfte bieten wir als Zusatzqualifikation im Rahmen der Ausbildungen außerdem die Möglichkeit, an Sprachprojekten in „englisch“, „polnisch“, „russisch“ oder „türkisch“ teilzunehmen. Hier lernen die Auszubildenden intensiv die jeweilige Sprache und absolvieren innerhalb der Ausbildungszeit ein Auslandspraktikum. Für die Teilnahme an den Projekten finden Sie nähere Informationen unter <http://www.oszbueroverw.de>.

Die Ausbildung beginnt jeweils am 1. September 2012.

Bewerbungen für die gewünschte Ausbildung können bis **spätestens 31. Dezember 2011** schriftlich an die Senatsverwaltung für Inneres und Sport – ZS B 11 -, Klosterstr. 47, 10179 Berlin gerichtet werden.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport unterstützt aktiv die Kampagne „Berlin braucht Dich“. Bewerbungen von Menschen nicht deutscher Herkunft, die die Voraussetzungen erfüllen, werden daher ausdrücklich begrüßt.

Ebenso begrüßt werden Bewerbungen von Menschen mit Behinderung.

Nähere Informationen zum Ausbildungsangebot, zu den Ausbildungsberufen und zu den Bewerbungsmodalitäten der Senatsverwaltung für Inneres und Sport finden Sie unter: <http://www.berlin.de/sen/inneres/ausbildungsbehoerde/ausschreibungen/azubi.html>.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter den Rufnummern: 90223-2819 oder 90223-2590.

Pressemitteilung vom 06.12.2011, 10:20 Uhr
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten
**VERGABE DER LITERATURPROJEKTE
FÜR DAS JAHR 2012**

Auf Empfehlung einer Fachjury (Ulrike Baureithel, Dr. Peter Böthig, Deniz Utlu) hat die Berliner Kulturverwaltung für acht Literaturvorhaben Fördermittel in Höhe von insgesamt 56.380 Euro vergeben.

Es lagen 27 Anträge mit einem Volumen von rd. 234.000 Euro vor.

Insgesamt befand die Jury 15 Anträge mit einem Volumen von 132.435 Euro für förderungswürdig.

Folgende 8 Vorhaben werden gefördert:

1. Diyalog. Verein für kulturellen Austausch: Dilemma Literaturfestival 8.000 €
2. Heimathafen Neukölln: Neuköllner Literaturwoche STORY! 2012 5.440 €
3. Reulecke & Hefter: Bewegungsschreiber. Dichtung trifft Tanz 9.000 €
4. Texttonlabel KOOK: Google Berlin. Eine Netz-Gedicht-Performance 9.000 €
5. VolksLesen e.V.: VolksLesen – Land, Leute, Literatur 5.000 €
6. Lettrétage e.V.: Prosa - Positionen aus Skandinavien 8.000 €
7. wortwedding: Meister/innen der Fremde = Meister/innen der Heimat 5.440 €
8. Berliner Poetry Slam (Künstlergruppe): Jugend Poetry Slam 6.500 €

insgesamt: 56.380 €

Rückfragen: Dr. Torsten Wöhlert, Telefon: 90 228 203

Pressemitteilung vom 09.12.2011, 13:05 Uhr
Senatsverwaltung für Inneres und Sport
**BERLINS INNENSENATOR
BEGRÜßT BESCHLUSS
DER INNENMINISTERKONFERENZ
ZU NPD-VERBOTSVERFAHREN**

Die Innenminister und -senatoren von Bund und Ländern haben sich heute auf der 193. Innenministerkonferenz in Wiesbaden darauf verständigt, ein erfolgreiches Verbot der NPD anzustreben. Zuvor sollen die Voraussetzungen sorgfältig abgewogen und bewertet werden. Wie auch vom Land Berlin gefordert, wird die bestehende Bund-Länder-Arbeitsgruppe unter Vorsitz Sachsen-Anhalts und des Bundesministers des Innern einen Kriterienkatalog erarbeiten und entsprechendes Material sammeln.

Innensenator Frank Henkel: "Wir sind uns einig, dass von der NPD eine Gefahr für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung ausgeht. Dieser Gefahr treten wir im Sinne einer wehrhaften Demokratie entgegen. Die Innenminister haben Entschlossenheit und Handlungsfähigkeit bewiesen. Ich bin mit diesem Beschluss sehr zufrieden. Die Berliner Linie, auf ein rechtssicheres Verbotungsverfahren zu setzen, wird damit bestätigt. Die Risiken, die sich aus den hohen verfassungsrechtlichen Hürden ergeben, werden angemessen berücksichtigt. Die Sorgfalt, die einem möglichen Verfahren vorausgehen muss, ist gegeben. Diese ist auch geboten, denn eines ist klar: Ein erneutes Scheitern kann sich unsere Demokratie nicht erlauben."

Pressemitteilung vom 15.12.2011, 13:20 Uhr
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten
**ENTSCHEIDUNGEN ZUM
HAUPTSTADTKULTURFONDS 2012**

Der Hauptstadtkulturfonds vergibt im zweiten Entscheidungsverfahren für das Jahr 2012 rund 6,4 Millionen € für 74 Projekte. Es lagen 349 Anträge vor, mit einem Antragsvolumen von rund 23,1 Millionen €.

Der Hauptstadtkulturfonds fördert innovative Projekte unterschiedlicher künstlerischer Sparten. Die Projekte leisten dabei stets einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung künstlerischer Ansätze und Perspektiven und damit nicht zuletzt auch gesellschaftlicher Diskussionen. Die vom Hauptstadtkulturfonds geförderten Projekte machen einen gewichtigen Teil dessen aus, wofür Berlin als internationale Kulturmetropole heute steht.

Bei der Auswahl der Projekte wird darauf geachtet, dass neben der Förderung großer, über die Stadt hinaus wirkenden Projekte auch noch nicht etablierte Künstler eine Chance bekommen. Dabei liegen die kleinen Projekte, die Entdeckungen und neue Zugangsweisen versprechen, der Jury besonders am Herzen.

Unter der Leitung des Kurators Hans-Helmut Prinzler haben die Mitglieder der Jury

- Sigrid Gareis, freie Kuratorin für Tanz und Theater
- Dr. Dirk Luckow, Intendant der Deichtorhallen Hamburg
- Peter Riegelbauer, Mitglied der Berliner Philharmoniker
- Barbara Sichtermann, Schriftstellerin und Journalistin
- Dr. Mark Terkessidis, freier Autor
- Christine Wahl, Journalistin und Theaterkritikerin

über die Anträge beraten.

Von den 349 Anträgen sind 119 Anträge in die engere Auswahl gekommen. Die Jury ist gehalten, bei ihrer Auswahl den innovativen Charakter der Projekte und deren Bedeutung für Berlin zu beachten. Insbesondere hat sie solchen Projekten den Vorzug gegeben, die über Berlin hinaus nationale und internationale Bedeutung entwickeln könnten.

Auf der Grundlage der Juryempfehlungen hat der Kurator, Hans-Helmut Prinzler, dem „Gemeinsamen Ausschuss für den Hauptstadtkulturfonds“ 66 Projekte für eine Förderung vorgeschlagen. Diesem Vorschlag hat der Gemeinsame Ausschuss für den Hauptstadtkulturfonds am 14. Dezember 2011 zugestimmt.

Die komplette Förderliste kann beim Hauptstadtkulturfonds angefordert werden:

Als Abgabetermine für die Bewerbungsverfahren für das Jahr 2013 sind der 16. April 2012 und der 1. Oktober 2012 festgesetzt worden.

Die Bewerber/-Innen werden gebeten, eine qualifizierte Spielstättenbescheinigung dem Antrag beizufügen.

Informationen können in der

Geschäftsstelle des Hauptstadtkulturfonds
Brunnenstraße 188-190
10119 Berlin

eingeholt werden.

Tel: (030) 90228 -744
Fax: (030) 90228 -457

Internet: <http://www.hauptstadtkulturfonds.berlin.de>

Rückfragen: Siegfried Langbehn, Telefon: 90 228 744

Pressemitteilung vom 15.12.2011, 10:00 Uhr
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten
**STIPENDIEN FÜR BERLINER
AUTORINNEN UND AUTOREN 2012**

Bewerbungsschluss: **31.01.2012**

Die Kulturverwaltung des Berliner Senats vergibt auch 2012 Arbeitsstipendien für Berliner Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die ihren Lebensmittelpunkt in Berlin haben.

Die 13 Stipendien sind mit monatlich 2.000 Euro dotiert und werden in der Regel für 6 Monate vergeben (12.000 Euro).

Das elektronische Antragsformular und alle Anlagen können online an die Berliner Kulturverwaltung abgesendet werden. Eine zusätzliche Abgabe von Unterlagen in Papierform ist nicht notwendig.

Der Link zum Online-Formular sowie das Informationsblatt zur Ausschreibung können im Internet unter <http://www.berlin.de/sen/kultur/foerderung/information/maininfo.html#K5> aufgerufen werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, sich die Unterlagen in Papierform beim Pförtner in der Kulturverwaltung des Berliner Senats, Brunnenstraße 188-190, 10119 Berlin, abzuholen.

Nähere Informationen sind unter der Telefonnummer (030) 90228 536 zu erhalten.

Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2012 (Poststempel).

Rückfragen: Wolfgang Meyer, Telefon: 90 228 536

Pressemitteilung vom 21.12.2011, 11:35 Uhr
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten
**ARBEITSSTIPENDIEN
BILDENDE KUNST 2012**

Die Berliner Kulturverwaltung nimmt wieder Online-Bewerbung für die Arbeitsstipendien Bildende Kunst 2012 entgegen.

Der Link zum Online-Formular sowie das Informationsblatt zur Ausschreibung können im Internet unter <http://www.berlin.de/sen/kultur/foerderung/information/maininfo.html#K4> aufgerufen werden.

Künstler/innen, die den Antrag per Hand ausfüllen möchten, können sich die Bewerbungsunterlagen bei der Kulturverwaltung des Berliner Senats, Brunnenstraße 188-190, 10119 Berlin-Mitte in den Zimmern 4/A/6 und 4/A/2 oder beim Pförtner abholen. Die Kulturverwaltung empfiehlt den Bewerberinnen und Be-

werben jedoch, die neue Möglichkeit der Online-Bewerbung zu nutzen.

Die Abgabe der Bewerbungsmappen ist nur am 15. Februar 2012 von 10.00 bis 18.00 Uhr in der Kulturverwaltung des Berliner Senats möglich.

Insgesamt werden 15 Arbeitsstipendien im Bereich der zeitgenössischen Bildenden Kunst für in Berlin lebende und arbeitende bildende Künstlerinnen und Künstler (Malerei, Bildhauerei, Installation, Künstlerische Fotografie, Medienkunst etc.) ausgeschrieben. Die Stipendien sind mit jeweils 12.000 € dotiert. Das Stipendium umfasst außerdem die Teilnahme an einer Gruppenausstellung, an einem Katalogbeitrag und an einem Rahmenprogramm.

Es werden professionell arbeitende bildende Künstlerinnen und Künstler gefördert, die ihre künstlerische Ausbildung bereits abgeschlossen haben oder aber eine langjährige Tätigkeit als bildende/r Künstler/in nachweisen können. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht.

Bewerber/innen müssen ihren 1. Wohnsitz in Berlin haben. Studierende sind von der Vergabe der Arbeitsstipendien ausgeschlossen. Künstler/innen, die sich in einer Weiterbildung befinden, sind antragsberechtigt. Künstlerinnen und Künstler, die sich zuletzt im Jahr 2009 beworben haben, können sich erneut bewerben. In Berlin lebende Ausländer/innen können zur Vergabe nur zugelassen werden, wenn in ihrem Ausweis kein spezieller Vermerk der Ausländerbehörde eingetragen ist, der ihnen eine selbständige Tätigkeit verbietet.

Rückfragen: Simone Hahn, Telefon: 90 228 536

Pressemitteilung vom 23.12.2011, 06:20 Uhr
Presse- und Informationsamt des Landes Berlin

**Wowereit zum Weihnachtsfest:
„ZEIT DES INNEHALTENS“ –
APPELL AN DIE MITMENSCHLICHKEIT**

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

Das zu Ende gehende Jahr war für Berlin ein gutes Jahr. Das sagte der Regierende Bürgermeister von Berlin in einer Erklärung zum Weihnachtsfest 2011, in der Klaus Wowereit allen Bürgerinnen und Bürgern frohe Feiertage wünscht.

Wowereit: „Genießen Sie das Weihnachtsfest zusammen mit Ihrer Familie, Ihren Freunden und Bekannten. Ich wünsche uns allen, Berlinerinnen und Berlinern sowie den Gästen Berlins, erholsame und besinnliche Festtage. Die Tage rund um Weihnachten bieten Gelegenheit zum Innehalten und Bilanz ziehen. Es sind Tage, in denen sich unser Blick wieder auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben richtet, die in der Hektik un-

seres Alltags oft viel zu rasch in Vergessenheit geraten.“

Seinen Dank sprach Wowereit all denen aus, die sich im Ehrenamt um den Zusammenhalt und um die Mitmenschlichkeit in der Stadt verdient gemacht hätten: „Auf diese Bürgerinnen und Bürger kommt es an, sie tragen in Vereinen, Organisationen, Gemeinden und an vielen Orten unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben.“

Wowereit erinnerte in seiner Erklärung an den 2011 begangenen 50. Jahrestag des Mauerbaus, insbesondere an die Eröffnung der neu gestalteten Mauer-Gedenkstätte. Ferner sei der 50. Jahrestag des Arbeiterabkommens mit der Türkei ins Jahr 2011 gefallen. Dieser Jahrestag, sagte der Regierende Bürgermeister, sei eine sehr gute Gelegenheit gewesen, „allen unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund unseren Dank zu sagen für ihren Anteil an der Gestaltung unseres Landes.“

Pressemitteilung vom 28.12.2011, 15:00 Uhr
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

**AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, KULTUR
UND FREIZEIT FÜR BERLINER FAMILIEN**

Der Berliner FamilienPass 2012 bietet ab 1. Januar ein ganzes Jahr lang zahlreiche attraktive Preisvorteile und exklusive Verlosungen.

„Mehr gemeinsame Zeit mit der Familie verbringen“ ist ein beliebter Vorsatz, mit dem viele Berlinerinnen und Berliner in das Jahr 2012 starten. Damit es nicht nur beim Vorsatz bleibt, bietet der Berliner FamilienPass 2012 mit seinen rund 260 familienfreundlichen Angeboten viele Anregungen zu gemeinsamen Unternehmungen. Dabei schonen Eintrittspreisermäßigungen bis hin zum freien Eintritt für die Kinder oder für die ganze Familie das Budget. Darüber hinaus kann das ganze Jahr über buchstäblich Freizeit gewonnen werden: Zahlreiche Plätze für insgesamt 165 Tagesausflüge, Führungen, Workshops und Bustouren werden jeden Monat verlost.

Die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sandra Scheeres empfiehlt Berliner Familien, rege von den vielen Angeboten Gebrauch zu machen und den FamilienPass zu erwerben: „Mit dem Berliner FamilienPass wird das gemeinsame Familienerlebnis auf umfassende Weise gefördert und unterstützt. Der FamilienPass ist für alle Berliner Familien da: Familien mit geringem Einkommen werden besonders unterstützt. Dadurch trägt der Pass, der im Auftrag und finanzieller Unterstützung meines Hauses vom JugendKulturService herausgegeben wird, mit zu einem familienfreundlichen Berlin bei.“

Der Berliner FamilienPass gilt das ganze Kalenderjahr 2012 und ist u.a. in allen Berliner Filialen von Getränke Hoffmann, in Bürgerämtern und Bibliotheken sowie bei Karstadt Sport und beim Herausgeber, dem JugendKulturService, für sechs Euro erhältlich. Den Berliner FamilienPass kann jede Berliner Familie mit Kindern unter 18 Jahren nutzen, unabhängig vom Einkommen oder davon, ob die Kinder alleine oder gemeinsam mit einer Partnerin oder einem Partner erzogen werden. Großeltern können den Pass zusammen mit ihren Enkeln nutzen.

Besonders unterstützt werden Familien mit nachweisbar geringen Einkommen. Sie erhalten mit ihrem FamilienPass nicht nur einen günstigen Fahrpreis bei BVG und S-Bahn, sondern können von weiteren Extra-Angeboten profitieren.

Mehr Informationen zum FamilienPass:

<http://jugendkulturservice.de/ger/familienpass/berliner-familienpass.php>

JugendKulturService gemeinnützige GmbH
Obentrautstraße 55
10963 Berlin
Tel.: (030) 23 55 62-0
Fax: (030) 23 55 62-20

Anfragen an den Senat

Nicht behandelte mündliche Anfragen

Titel: 30 Jahre Amt des Integrationsbeauftragten
Abgeordneter: Ülker Radziwill (SPD)
Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/17/NichtbehMdlAn/n17-00211.pdf>

Aus Europa, Bund und Ländern

Hinweis:

**BERLINER EUROPAPORTAL
UND EUROPA-NEWSLETTER**



Das Europaportal der Berliner Senatskanzlei gibt einen umfassenden Überblick über europarelevante Themenbereiche wie z.B. die Darstellung der derzeitigen europapolitischen Schwerpunkte, Gremienarbeit, EU - Förderprogramme oder aktuelle Wettbewerbe. Darüber hinaus sorgen Links für Europainteressierte für einen Einblick in die Vielfältigkeit und Vielschichtigkeit von Europa in Berlin. Das Berliner Europaportal im Web:

<http://www.berlin.de/rbmskzl/europa/index.html>

Regelmäßig aktuelle Informationen zu EU-Förderprogrammen, Aus- wie Weiterbildung und vieles mehr bietet der regelmäßig am Anfang eines jeden Monats erscheinende Newsletter „Europa in Berlin - Berlin in Europa“ unter der Adresse

<http://www.berlin.de/rbmskzl/europa/oeffentlichkeitsarbeit/newsletter.html>.

Diese Veröffentlichung bietet zielgruppenspezifische EU-Informationen für die Berliner Senatsverwaltungen und Bezirke. Ein Abonnement ist ebenfalls möglich.

Informationen zu aktuellen Ausschreibungen gibt die Berliner Datenbank EU-Prozfil unter

<http://www.berlin.de/rbmskzl/europa/foerderprogramme/index.html>

Europäische Kommission:

AUSSCHREIBUNG
Förderungen im Rahmen des Programms
„Grundrechte und Unionsbürgerschaft“

Frist: **13.03.2012**

Die Generaldirektion Justiz der Europäischen Kommission hat die Ausschreibung für Förderungen im Rahmen des Programms „Grundrechte und Unionsbürgerschaft“ für die Jahre 2011/2012 veröffentlicht. Die Frist für Bewerbungen läuft bis zum 13.3.2012, 12:00 Uhr MEZ.

Genannte förderwürdige Prioritäten im Rahmen transnationaler Projekte sind:

Grundrechte

- Informationen über den Anwendungsbereich der Grundrechtecharta und Möglichkeiten der Rüge der Rechtsverletzung,
- Kinderrechte,
- Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus,
- Bekämpfung von Homophobie,
- Training und Netzwerken von juristischen Berufsträgern

Unionsbürgerschaft

- Beteiligung am demokratischen Leben der EU,
- Sensibilisierung zur Unionsbürgerschaft und damit verbundener Rechte, Identifizierung von Hindernissen zu ihrer effektiven Ausübung,
- Sensibilisierung und Verbesserung der Kenntnisse über EU-Regeln zur Freizügigkeit,
- Erleichterung des Austausch bester Praktiken zum Erwerb und zum Verlust der Unionsbürgerschaft,
- Adressierung der Geschlechterfehlbalance bei der Beteiligung bei den EP-Wahlen,
- Datenschutz.

Weitere Informationen und Ausschreibungstext (in englischer Sprache) unter:

http://ec.europa.eu/justice/newsroom/grants/111201_en.htm

4.825 ASYLANTRÄGE IM NOVEMBER 2011

Im November 2011 wurden beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 4.825 Asylerstanträge gestellt. Die Zahl der Asylbewerber stieg im Vergleich zum Vormonat um 719 Personen (17,5 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat November 2010 stieg die Zahl der Asylbewerber um 226 Personen (4,9 Prozent).

573 Personen erhielten im November 2011 die Rechtsstellung eines Flüchtlings nach der Genfer Konvention (14,9 Prozent aller Asylentscheidungen). Zudem erhielten 148 Personen (3,8 Prozent) sogenannten "subsidiären Schutz" (Abschiebungsverbote gemäß § 60 Abs. 2, 3, 5 und 7 des Aufenthaltsgesetzes).

Weiter mit den Zahlen im Einzelnen unter:

http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungn/DE/2011/12/asylzahlen_november.html?nn=109632

[PM BMI v. 21.12.2011, RED]

MIGRATIONSBERICHT 2010

Die Bundesregierung hat am 14. Dezember 2011 den von Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich vorgelegten Migrationsbericht 2010 beschlossen. Der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erstellte Bericht wird nun dem Deutschen Bundestag vorgelegt. Mit aktuellen und umfassenden statistischen Daten soll der Bericht der Öffentlichkeit als Informationsquelle und der Politik und Verwaltung als Grundlage für die Entscheidungsfindung im Bereich der Migrationspolitik dienen.

Der Migrationsbericht beinhaltet neben den allgemeinen Wanderungsdaten zu Deutschland und der detaillierten Darstellung der verschiedenen Migrationsarten einen europäischen Vergleich zum Migrationsgeschehen und zur Asylzuwanderung. Er behandelt das Phänomen der illegalen Migration und informiert über die Struktur der ausländischen Bevölkerung sowie der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Weiter in der Presseerklärung des BMI vom 14.12.2011 mit den wesentlichen Aussagen des Migrationsberichts 2010 unter:

<http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungn/DE/2011/mitMarginalspalte/12/migrationsbericht.html?nn=109632>

Download des „Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung“ (Migrationsbericht 2010) unter:

<http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Kurzmeldungen/migrationsbericht.pdf>

(328 Seiten, ca. 7 Mbyte)

Der Migrationsbericht 2010, dessen Druckfassung voraussichtlich Ende Januar 2012 vorliegen wird, kann unter folgender Adresse bestellt werden:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat 220
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

Tel.: (0911) 943-4801

E-Mail: info@bamf.bund.de

Internet: <http://www.bamf.bund.de>

[RED]

Zuwanderung ausländischer Fachkräfte: BUNDESREGIERUNG BESCHLIEßT ERLEICHTERUNGEN

Die Bundesregierung hat am 07. Dezember 2011 den vom Bundesminister des Innern vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Hochqualifizierten-Richtlinie der Europäischen Union beschlossen.

Mit diesem Gesetz soll die im Mai 2009 erlassene EU-Richtlinie, die die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zur Ausübung einer hochqualifizierten Beschäftigung festlegt, umgesetzt werden (Richtlinie 2009/50/EG). Hierbei werden die in der Richtlinie enthaltenen Spielräume für eine attraktive Ausgestaltung dieser Zuwanderungsregelung genutzt, in dem ein neuer Aufenthaltstitel eingeführt wird: Die Blaue Karte EU.

Neben einem Hochschulabschluss ist für den Erwerb der Blauen Karte EU ein Arbeitsverhältnis erforderlich, mit dem ein Bruttojahresgehalt von mindestens **44.000 Euro** erzielt wird. Auf eine Vorrangprüfung und eine Prüfung der Arbeitsbedingungen wird verzichtet, wodurch der Zugang nicht nur vereinfacht, sondern das Verfahren auch erheblich beschleunigt wird.

Für Hochqualifizierte in Mangelberufen gilt eine Gehaltsgrenze von **33.000 Euro**. Dazu zählen insbesondere alle Ingenieure, Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Ärzte. Auch bei Ihnen wird auf die Vorrangprüfung verzichtet, eine Prüfung der Vergleichbarkeit der Arbeitsbedingungen findet jedoch statt.

Beide Gruppen können bereits nach zwei Jahren ein Daueraufenthaltsrecht erhalten. Die Familienangehörigen dieser Hochqualifizierten können sofort uneingeschränkt arbeiten.

Über die reine Richtlinienumsetzung hinaus werden weitere Erleichterungen zur Fachkräftemigration vorgenommen. Hervorzuheben sind folgende Änderungen:

- Die Gehaltsgrenze für Hochqualifizierte, die sofort ein Daueraufenthaltsrecht erhalten, wird auf 48.000 Euro gesenkt. Wenn sie jedoch in den ersten drei Jahren Sozialtransferleistungen beziehen, verlieren sie ihr Aufenthaltsrecht.
- Absolventen deutscher Hochschulen können in dem Jahr der Arbeitsplatzsuche, das ihnen bereits nach geltender Rechtslage eingeräumt ist, unbeschränkt arbeiten und wenn sie zwei Jahre gearbeitet haben, können sie ein Daueraufenthaltsrecht erhalten.
- Für Forscher, die in dem besonderen Verfahren nach der Forscher-Richtlinie einreisen, wird das Verfahren vereinfacht.
- Ausländer, die nach Deutschland gekommen sind, um hier eine Berufsausbildung zu absol-

vieren, können hier bleiben, um in dem erlernten Beruf zu arbeiten.

[PM BMI v. 07.12.2011:

http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2011/mit_Marginalspalte/12/fachkraefte.html?nn=109632, RED]

Download „Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Hochqualifizierten-Richtlinie der Europäischen Union“:
http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Gesetzestexte/Entwuerfe/Entwurf_Umsetzung_der_Hochqualifizierten_Richtlinie.pdf

BARBARA JOHN IST OMBUDSFRAU FÜR OPFER DER "ZWICKAUER TERRORZELLE"

Die Ombudsfrau soll als zentrale Anlaufstelle für die Belange der Betroffenen fungieren. Darauf haben sich Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich und die Migrationsbeauftragte der Bundesregierung, Maria Böhmer, verständigt.

Barbara John hat in den letzten Tagen bereits erste Kontakte zu Betroffenen aufgenommen. Auf mögliche Hilfen, die die Folgen des Leids mindern können, wird sie hinweisen und Wege für weitergehende Unterstützung zeigen. Auch wird sie Ansprechpartner vermitteln, insbesondere zu den jeweils zuständigen Leistungserbringern im Bund, vor allem aber in den Ländern.

In persönlichen Gesprächen mit den Opfern der Gewalttaten und ihren Angehörigen wurde deutlich, dass viele auf Unterstützung bei der Bewältigung der Folgen angewiesen sind. Die Betroffenen benötigen häufig bis heute psychologische Hilfe und spezifische Therapien. Die Ombudsfrau bietet ihre Unterstützung bei Fragen rund um die Gewährung dieser Hilfen, etwa durch die bereits existierende Koordinierungsstelle Nachsorge, Opfer- und Angehörigenhilfe (NOAH) an, die vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) erweitert wird.

Daneben besteht Bedarf an Beratung, Koordinierung und Unterstützung bei der Realisierung von Ansprüchen und Auskünften im Umgang mit Behörden. Auch waren die wirtschaftlichen Folgen der Gewalttaten zum Teil gravierend. Als Zeichen der Solidarität mit den Opfern leistet das Bundesamt für Justiz aus dem Haushalt des Bundesjustizministeriums Soforthilfen für die Opfer extremistischer Übergriffe oder ihre hinterbliebenen Angehörigen.

Barbara John war von 1981 bis 2003 Ausländerbeauftragte des Berliner Senats. Sie ist Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Berlin. Seit dem Jahr 2007 ist sie zudem Vorsitzende des Beirats der Antidis-

kriminierungsstelle des Bundes (ADS). John ist überdies nicht-muslimisches Mitglied des Kuratoriums der Muslimischen Akademie in Deutschland.

[PM BMI v. 23.12.2011, RED]

ANERKENNUNGSGESETZ TRITT AM 1. APRIL 2012 IN KRAFT

"Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen"

Nach Verabschiedung im Bundestag im September und Zustimmung durch den Bundesrat am 04.11.2011, tritt das "Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen" vom 06. Dezember 2011 am 1. April 2012 in Kraft.

Durch die Neuregelung von über 60 Gesetzen und Verordnungen stehen Anerkennungssuchenden, Arbeitgebern und Betrieben nachvollziehbare und bundesweit möglichst einheitliche Bewertungen zu beruflichen Auslandsqualifikationen zur Verfügung.

Durch das neue Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz wird für die 350 Ausbildungsberufe im dualen Ausbildungssystem erstmals ein Rechtsanspruch auf eine Gleichwertigkeitsprüfung der ausländischen Berufsabschlüsse mit den deutschen Abschlüssen geschaffen. Fällt diese positiv aus, werden ausländische Abschlüsse genauso behandelt wie zum Beispiel eine deutsche IHK- oder Gesellenprüfungen. Außerdem wird in vielen Berufen, etwa bei Ärzten, die Kopplung des Berufszugangs an die deutsche Staatsangehörigkeit abgeschafft - eine Regelung, die noch aus dem Jahr 1935 stammte.

Neu ist auch, dass Berufserfahrung stärker bei der Bewertung der Gleichwertigkeit berücksichtigt wird. Darüber hinaus wird eine zentrale Hotline beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eingeführt. Dort erhält jeder eine telefonische Erstberatung. Die Hotline wird aktiviert, wenn das Gesetz in Kraft tritt.

Weitere Informationen im Internet unter:
<http://www.bmbf.de/de/15644.php>.

„Fragen und Antworten“:
<http://www.bmbf.de/pubRD/faqsanerkennungsgesetz.pdf>.

Download Gesetzestext („Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“) unter:
<http://www.bmbf.de/pubRD/bqfg.pdf>.

[BMBF, RED]

Initiativen

Ausschreibung:
INTEGRATION JUNGER MIGRANTEN
Fördermittel bis zu 5000,- € möglich

Frist: **15.01.2012**

Eine neue Ausschreibungsrunde der Robert Bosch Stiftung für Projekte zur Integration junger Migranten, durchgeführt von der Stiftung MITARBEIT, hat am 01.08.2011 begonnen. Anträge können bis 15.01.2012 eingereicht werden. Besondere Erfolgsaussichten haben Projekte, die junge Menschen deutscher und anderer ethnischer Herkunft gemeinsam gestalten, ehrenamtliches Engagement einbeziehen oder die sich auch an die Eltern junger Migranten wenden. Die Projekte sollen praxisbezogen und lokal angelegt sein.

Programmbeschreibung:

http://www.mitarbeit.de/fileadmin/inhalte/05_foerderung/jumi_progrbeschreibung_r13_august_2011.pdf?PHPS ESSID=38e760569806f815d346c17a5dc3bc1e.

Weitere Informationen sowie Antragsformulare unter:
<http://www.mitarbeit.de/integrationmigranten.html>.

CIVIS MEDIENPREIS 2012 Der Wettbewerb ist eröffnet

Einsendeschluss: **20.01.2012**

Gesucht werden die besten Radio-, Online- und TV-Programme zum Thema Integration und kulturelle Vielfalt!

CIVIS - Europas Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt zeichnet 2012 Programmleistungen im Radio, im Fernsehen und im Internet aus, die das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlichster nationaler, ethnischer, religiöser oder kultureller Herkunft fördern.

Der Europäische CIVIS Medienpreis 2012 ist insgesamt mit 40.000 Euro dotiert. Einsendeschluss ist der 20. Januar 2012.

Mit dem "Young CIVIS Media Prize" kommt ein europäischer Förderpreis für junge Journalistinnen und Journalisten sowie Studierende der Film- und Medienhochschulen hinzu. Der "European CIVIS Online Media Prize" 2012 zeichnet journalistisch aufbereitete Webseiten zum Thema Integration und kulturelle Vielfalt aus.

Am Wettbewerb teilnehmen können alle Radio- und Fernsehsender sowie Webanbieter in der Europäischen Union und der Schweiz. Die Preisverleihung und TV-

Gala wird am 9. Mai 2012 im Europäischen Parlament in Brüssel stattfinden.

Bitte beachten Sie unsere Teilnahmebedingungen. Ihre Anmeldung muss online über <http://www.civismedia.eu/> erfolgen.

Ausschreibung als Download:

http://www.civismedia.eu/downloads/2012_CIVIS_Media_Prize_deutsch.pdf

http://www.civismedia.eu/downloads/2012_Young_CIVIS_Media_Prize_deutsch.pdf

Kontakt

CIVIS Medienstiftung für Integration und kulturelle Vielfalt in Europa
Breite Straße 48-50
50667 Köln

Tel.: (0221) 277 587-0
Fax: (0221) 277 587-16

E-Mail: civis@civismedia.eu
Internet: <http://www.civismedia.eu/>

BAND FÜR MUT UND VERSTÄNDIGUNG 2012

Vorschlagsfrist: **01.03.2012**

Auch in diesem Jahr verleiht das Bündnis der Vernunft gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit wieder das *Band für Mut und Verständigung* an Menschen aus Berlin und Brandenburg, die durch ihr mutiges Eingreifen Mitbürgerinnen und Mitbürger vor rassistischer Gewalt beschützt oder durch ihre langjährige engagierte ehrenamtliche Arbeit zur interkulturellen und sozialen Verständigung beigetragen haben.



Wer hat Ihrer Meinung nach die Auszeichnung für das Jahr 2011 verdient?

Vorschläge können bis spätestens 1. März 2012 unter

Buendnis@Berlin-Brandenburg.DGB.de

oder beim DGB Bezirk Berlin-Brandenburg
Bündnis der Vernunft
Keithstr. 1-3
10787 Berlin

eingereicht werden.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.respekt.dgb.de>.

Workshops/ Tagungen

09.02., Fachtagung:

AM LEBENSENDE FERN DER HEIMAT
Tod und Sterben in einer Migrationsgesellschaft

Anmeldefrist: **20.01.2012**

09. bis 10.02 2012
Saal der FES
Hiroshimastraße 28, Haus 2
10785 Berlin

Die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), der Humanistische Verband Deutschlands, Berlin-Brandenburg (HVD, LV Berlin-Brandenburg) mit seinem inter- kulturellen Hospiz Don Ban Ja laden Sie gemeinsam zur Fachtagung „Am Lebensende fern der Heimat – Tod und Sterben in einer Migrationsgesellschaft“ ein.

Migration hat viele Facetten. Auch das Älterwerden und Sterben fern der Heimat gehört mittlerweile in Deutschland dazu. Den Lebensabend in der Fremde zu verbringen, war von den meisten Menschen mit Migrationsgeschichte ursprünglich nicht beabsichtigt. Deshalb besteht auf ihrer Seite oft eine große Ambivalenz diesem Thema gegenüber. Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser, Altenheime und Hospizdienste wiederum sind kaum auf die Sterbebegleitung von Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund vorbereitet.

Durch die Fachtagung führen Hyo-Jin Shin, Vorstandsvertretung des Korea Verbandes und der Palliativmediziner und Onkologe Dr. Oliver Henke.

Der Eintritt ist frei. Wenn Sie an der Tagung teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte per E-Mail (tagung@hvd-bb.de) unter Angabe Ihres Workshops verbindlich an. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Weitere Informationen zur Tagung und Programm im Internet unter:

<http://www.hvd-bb.de/veranstaltungen/lebensende-fern-heimat-tod-sterben-migrationsgesellschaft>

Kontakt

Dr. Johannes Pernkopf, HVD
Wallstraße 61– 65
10179 Berlin
Telefon (030) 613904-641

Gabriela Glasneck, FES
E-Mail: forumpuq@fes.de

29.02., Tagung:

DOPPELT DISKRIMINIERT? Migrantinnen und Migranten mit Behinderung und ihre Teilhabe am Erwerbsleben

**Mittwoch, 29.02.2012
09:00 – 17:00 Uhr**

**Veranstaltungsort
Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 2
Hiroshimastraße 28
10785 Berlin**

Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben.

Bisher ist es eher die Ausnahme, Menschen mit Behinderung unter dem Aspekt einer Zuwanderungsgeschichte zu betrachten, oder umgekehrt Menschen mit einem Migrationshintergrund aus dem Blickwinkel einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung zu sehen. Auch die Problemlagen „Migrationshintergrund und Erwerbsleben“ sowie „Behinderung und Erwerbsleben“ werden zwar getrennt in ausführlicher Weise diskutiert, das Zusammenwirken der Attribute hinsichtlich der Teilhabe am Erwerbsleben der betroffenen Menschen wird jedoch von der Fachöffentlichkeit und der Wissenschaft kaum beachtet.

Unabhängig voneinander sind Personen beider Gruppen nachweisbar überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen. Menschen, bei denen jedoch die Eigenschaften Migrationshintergrund und Behinderung zusammentreffen, erfahren überproportional häufig Diskriminierungen auf individueller, struktureller und institutioneller Ebene. Sofern die betroffenen Menschen überhaupt wahrgenommen werden, werden sie immer noch eher als gesellschaftlicher Kostenfaktor und „Problem“ angesehen.

Auf unserer Tagung wollen wir daher fragen:

Welche Erfahrungen mit der Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung liegen in Deutschland vor? Welche Zugangsprobleme zu Arbeit und Beschäftigung lassen sich beobachten und welche strukturellen Barrieren gibt es? Haben Menschen mit einem Migrationshintergrund und einer Behinderung besondere Bedarfe? Wie kann die Teilhabe am Arbeitsleben für diesen Personenkreis gezielt und wirkungsorientiert unterstützt werden und was bedeutet dies für staatliches und institutionelles Handeln?

Kontakt

Veranstalter
Friedrich Ebert Stiftung
StadtImpuls GmbH

Ansprechpartnerin
ConstanzeYakar

Tel.: (030) 26935-7304

E-Mail: forum.cy@fes.de

Die Veranstaltung wird aus ESF-Projektmitteln des Xenos-Projekts Job-InforM (<http://www.job-inform.info>) und Mitteln der Friedrich-Ebert-Stiftung finanziert.

Qualifizierungen

QUALIFIZIERUNG FÜR JOBS AM GROßFLUGHAFEN BER Trainingsprogramm „Job Destination Airport

Anmeldung bis: **16.01.2012**

„Job Destination Airport“ ist ein Trainingsprogramm mit Auslandspraktikum für Arbeitslosengeld- 2-Empfänger bis 35 Jahre, die bei Dienstleistungsunternehmen am künftigen Großflughafen BER in Schönefeld arbeiten möchten.

Sechs Monate werden die Teilnehmer geschult und sammeln in der Hälfte dieser Zeit internationale Berufserfahrung in Finnland, Frankreich, Schweden oder den Niederlanden. Die Qualifizierung umfasst Englisch- oder Französischunterricht und ein Bewerbungstraining. Die Teilnahme ist kostenfrei. Der nächste Durchgang mit Praktikum in Finnland beginnt am 16.01.2012. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

Information und Voranmeldung:
<http://www.job-destination-airport.net>
Tel.: (030) 397 391 903, 616 29 640

„Job Destination Airport“ ist eine Kooperation des Bildungsmarkt e.V., des Internationalen Bundes Berlin und der u.bus – Gesellschaft für regionale Entwicklung und europäisches Projektmanagement mbH.

<http://www.bildungsmarkt.de>

TUH e.V.:

Zusatzjob und Bildung 2012:

KOSMETIK IN THEORIE UND PRAXIS

Kurs für MigrantInnen

Beginn: 06.02.2012

Ende: 30.03.2012

234 Stunden

Der Kurs richtet sich an Migrantinnen und Migranten, die interessanten Neueinstieg in den Arbeitsmarkt suchen und in einer Arbeitsgelegenheit (MAE) beschäftigt sind und/oder Hartz IV beziehen.

Unter anderem werden folgende Inhalte vermittelt:

- Einführung in das Berufsbild der KosmetikerIn, Voraussetzungen und Aussichten
- Die menschliche Haut / Umweltwirkungen, gesunder Körper, gesunde Haut (Grundlagen)
- Einführung in die Produkte (Theorie und Anschauung) / technische Hilfsmittel (Theorie)
- Typbestimmung (Theorie und Praxis als Gruppenübung)
- Tätigkeiten im Überblick, Eingehen auf ausgewählte häufige Arbeiten, Darstellung der Arbeitsabläufe
- Hand- und Fußpflege (vertiefende Grundlagen) / Schmuck für Hände und Füße
- Gesichtspflege (vertiefende Grundlagen) / Make up
- Kunden beraten (Umgang mit Kunden, Gesprächsführung usw.) / das Büro -
- Hintergrundaufgaben, die wichtig sind / Grundlagen der Existenzgründung
- Ist das ein Beruf für mich? Wie komme ich an einen Ausbildungsplatz, was muss ich dafür noch tun?

Feedback, Selbsteinschätzung, individuelle Berufswegeplanung und Betriebsbesuche / Hospitationen runden den Unterricht ab.

Weitere Qualifizierungsangebote unter

<http://www.tuh-berlin.de>.

Kontakt

Anmeldung bei:

TUH e.V.

Tel.: (030) 627 212 31

täglich von 09:00 – 15:00 Uhr

bzw. persönlich in der

Rollbergstraße 70

12053 Berlin

Oder unter

Tel.: (030) 695 809 60

täglich von 09:00 bis 14:00 Uhr

bzw. persönlich in der

Oranienstraße 25

10999 Berlin

Internet: <http://www.tuh-berlin.de>

Ab 13.02.:

BERUFSVORBEREITUNG

FOTODESIGN / MODEDESIGN

Kurs startet am 13.02. an der VHS Steglitz-Zehlendorf

Beginn: 13.02 bis 29.06.2012

Dauer: 18 Wochen

Unterricht mit einem wöchentlichen Zeitumfang von 20 Zeitstunden

(Mo-Fr jeweils 13.00 – 17.30 Uhr incl. Pause).

Zielgruppe des Projektes sind Berliner Schulabgänger, d.h. ausbildungssuchende junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren. Hierbei werden bevorzugt angesprochen junge Leute mit Mittlerem Schulabschluss und mit Migrationshintergrund.

Die Teilnahme ist entgeltfrei, für Materialkosten entfallen einmalig 50 € Euro auf jeden Teilnehmenden.

Die Auswahl erfolgt nach einem Bewerbungsgespräch in der Volkshochschule.

Entscheidend für die Aufnahme in die Maßnahme sind Motivation, Leistungsbereitschaft und Bereitschaft zur Auseinandersetzung.

Pro Berufsfeld sind maximal 12 Teilnehmende vorgesehen.

Die Vorbereitung der Bewerbung beinhaltet vorbereitenden Unterricht im angestrebten Berufsfeld mit einem Anteil EDV und die Schulung sozialer Kompetenzen (Auftreten, Outfit / Sprechweise, Teamfähigkeit, Frustrationstoleranz, Kritikfähigkeit). Als Abschluss dieser fachlich-sozialen Vorbereitung ist die Erstellung einer formal wie inhaltlich ansprechenden Bewerbungsmappe vorgesehen.

Der Unterricht erfolgt durch erfahrene Dozentinnen / Dozenten der VHS Steglitz-Zehlendorf.

Weitere Infos unter <http://www.berlin.de/vhs-steglitz-zehlendorf/?news=39>.

Der Unterricht findet statt im

Haus der VHS, Onkel-Tom-Straße 14, 14169 Berlin

Kontakt und Bewerbung

Frau Dannenberg

Tel.: (030) 90299-5845

Schriftliche Bewerbung per E-Mail an:

dannenberg@vhssz.de
oder
schreiber@vhssz.de

Berufsbegleitender Hochschul-Zertifikatskurs 2012:
**»PÄDAGOGIK FÜR
VERMITTLUNG SOZIALER KOMPETENZEN
UND GEWALTPRÄVENTION«**

Bewerbungsfrist: **30.03.2012**

Seminarzeitraum: 11.05.2012 bis 15.06.2013

Immer wieder geraten Kinder und Jugendliche in eine Spirale von sozialer Benachteiligung, Schulverweigerung, Ausbildungsabbruch, Integrations- und Selbstausgrenzung sowie Kriminalität. Dies stellt eine Herausforderung für alle pädagogischen Fachkräfte in der Schule und Jugendhilfe dar. Mit den einzelnen Methodenbausteinen des Präventionsprogramms „Konfrontative Methodik in der Schule & Jugendhilfe“ wird den Teilnehmenden ein Mittel zur Erweiterung ihrer professionellen Handlungskompetenz im Umgang mit jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund angeboten. Sie geben eine Antwort auf fehlende Empathiefähigkeit und mangelnde soziale Kompetenz der Betroffenen und deren Rechtfertigungsstrategien.

Der berufsbegleitende Hochschul-Zertifikatskurs in der Alice Salomon Hochschule Berlin findet 2012 in Kooperation mit dem Berliner Institut für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e.V. (<http://www.soziales-training.de>) bereits zum zehnten Mal statt.

Hinweis: Einen „Prämiengutschein“ bis max. 500 Euro erhalten Weiterbildungsinteressierte vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBWF). Nähere Informationen dazu: <http://www.bildungspraemie.info>

Bewerbungsfrist: 30.03.2012

Kontakt

Ansprechpartner:
Alice Salomon Hochschule Berlin
Horst Goedel, Tel: (030) 99 245 353

E-Mail: goedel@ash-berlin.eu
Internet: <http://www.ash-berlin.eu/zfwb>

Aus Projekten und Vereinen

**BAYOUMA-HAUS der Arbeiterwohlfahrt
Friedrichshain-Kreuzberg e.V.**
Interkulturelle Begegnungsstätte
in Friedrichshain – Kreuzberg

Frankfurter Allee 110
10247 Berlin
Tel.: 29 04 91 36 – Fax: 29 04 91 29
E-Mail: bayouma-haus@awo-friedrichshain-kreuzberg.de

Beratungsangebote für Hilfesuchende aus Friedrichshain-Kreuzberg:

Außerhalb der Sprechzeiten
muss ein Termin vereinbart werden!

Einrichtungsleitung & Gesundheitsberatung

Frau Natascha Garay
Tel.: 29 04 91 36
Di. 13:00 – 16:00
Do. 09:00 – 14:00

Sozialberatung

Frau Angela Prodan
Tel.: 29 35 08 35
Di. 13:00 – 16:00
Do. 09:00 – 14:00

Herr Gilberto Oliva Tablada

Tel.: 29 04 66 12
Mo. 09:00 – 14:00
Mi. 13:00 – 16:00

Sozialberatung für Frauen

Frau Belinda Apicella
Tel.: 29 04 66 11
Di. 13:00 - 16:00
Do. 09:00 - 14:00

Bei uns gegen einen Kostenbeitrag erhältlich:

- Broschüre „Berliner Arztpraxen mit Fremdsprachenkompetenz“
- sowie zwei Kochbücher: „Das Bayouma-Haus Kochbuch“ und „Nachbarn kochen im Bayouma-Haus“ mit Rezepten aus vielen Ländern.

Wir haben für Sie:

Mo. Di. und Do. 09:00 – 16:00 Uhr
Mi. von 13:00 – 16:00 Uhr
Fr. 09:00 – 14:00 geöffnet
und nach Vereinbarung.

Ständige Angebote

Mo. 13:00 – 14:30

Englischkonversationskurs für Seniorinnen mit Grundkenntnissen – kostenfrei

Di. sowie Mi. 10:30 – 14:00

Fingerdruckmassage „Shiatsu“

mit Heike Hoschar

für Frauen & Männer (gegen Spende)

Termine unter 0151-23 33 77 53

Di. sowie Do. 16:30 – 18:00

Tanz-Workout mit Salsa, Cumbia, Huayno, Afro- u. Oriental Musik

Kostenbeitrag 10,- € pro Kurs mtl.

Mi. 16 :00 – 19 :00

Selbsthilfegruppe Italienische Mütter

(14- tätig u. ab März wieder)

Do. 10:00 – 14:00 Uhr:

Klassische Massage und Schröpfen mit unserer Heilpraktikerin. Termine bitte telefonisch bei Frau Mönch unter (0173) 878 37 51 vereinbaren.**Nur für Frauen! – Kostenbeitrag 5,- €**

So. 11:00 – 15:00 Uhr:

Vietnamesischunterricht für Kinder & Jugendliche**Weiteres Programm und Informationen unter:**<http://www.bayouma-haus.de><http://www.awo-fk.de><http://www.bayouma-gesundheit.de>

Wir beraten in folgenden Sprachen:

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Rumänisch

SHP e.V.:

SELBSTHILFPROJEKT FÜR FRAUEN**Projekt bietet Deutschkurse an**

Seit über 25 Jahren ist der SHP e.V. Anlaufstelle für Frauen mit Migrationshintergrund. Von Anfang war es dem Verein dabei auch wichtig, diesen Frauen die Möglichkeit zu bieten, die deutsche Sprache zu erlernen.

SHP
Selbsthilfeprojekt für Frauen e.V.
Hanımlar Yardımlaşma Derneği

Beratung und
Bildungsmaßnahmen für
Frauen للنساء
Bayanlar için

Sprachkurse Deutsch
Dil Kursu Almanca
اللغة الألمانية

Integrationskurse
Entegrasyonkursu
دورة اندماج

Beratung
Danışma
النصيحة

Vereinsitz
Naumannstr. 7 (Ecke Kolonnenstraße 47), 10829 Berlin (Schöneberg)
Tel: (030) 782 22 50, Fax: (030) 7809 - 7969, E-Mail: info@shp-ev.de

www.shp-ev.de

Die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache ist mittlerweile zu einem Kernbereich des SHP e.V. geworden und untrennbar mit dem Verein verbunden. Der SHP e.V. ist ein durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zugelassener Integrationskursträger.

Anmeldung und Informationen zu Integrationskursen: donnerstags 10:00-13:00 Uhr

KontaktSelbsthilfeprojekt für Frauen e.V.
Hanımlar Yardımlaşma DerneğiNaumannstraße 7
10829 BerlinTel.: (030) 782 22 50
Fax: (030) 789 53 889E-Mail: info@shp-ev.de
Internet: <http://www.shp-ev.de>

Mama Afrika e.V.

KOCHEN MIT KULTUR

Ein internationaler Kochkurs

Freitags, 17:30 – 21:00 Uhr,

in der GESOBAU Nachbarschaftsetage
Wilhelmsruher Damm 124
13439 Berlin (Reinickendorf)

In dem einzigartigen Kochkurs von Mama Afrika können Sie Gerichte verschiedenster Nationalitäten kennenlernen und gleichzeitig etwas über die jeweilige Kultur erfahren.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hat in dem Kurs die Chance, an einem Kurstag seine/ihre Kultur und ein landestypisches Gericht vorzustellen. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre internationalen Kochkünste zu erweitern und anderen Ihre eigene Kultur näherzubringen.

Unkostenbeitrag: 3 Euro pro Kurstag (Lebensmittel werden gestellt)

Anmeldung oder Fragen:

E-Mail: maria.lippl@mama-afrika.org

Kontakt

Veranstaltungen:
Mama Afrika e.V.
GESOBAU Nachbarschaftsetage
Wilhelmsruher Damm 124
13439 Berlin

Bürozeiten:
Montag - Mittwoch 10.00 - 15.00 Uhr
Freitag 10.00 - 13.00 Uhr

Tel.: (030) 415 08 415

E-Mail: willkommen@mama-afrika.org
Internet: <http://www.mama-afrika.org>

Postadresse
Mama Afrika e.V.
Postfach 302111
10752 Berlin

Veranstaltungen

28.01., Ausstellungseröffnung:

ORTSGESPRÄCHE.

**stadt - migration - geschichte:
vom halleschen zum frankfurter tor**

Eröffnung:

**28. Januar, 19 Uhr,
im Rahmen der Langen Nacht der Museen**

u.a. mit Günter Piening (Beauftragter für Integration und Migration des Landes Berlin), Monika Herrmann (Bezirksstadträtin für Bildung und Kultur, Friedrichshain-Kreuzberg), Projektbeteiligten und den Kuratorinnen.

**Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg
29. Januar 2012 bis 31. Dezember 2013**

**Öffnungszeiten: Mi bis So 12.00–18.00 Uhr
Eintritt frei**

Stadtgeschichte ist Migrationsgeschichte und die Erinnerung an die gemeinsame Geschichte ist vielfältig. Die Ausstellung „ortsgespräche. stadt – migration - geschichte: vom halleschen zum frankfurter tor“ zeigt dies beispielhaft an der Geschichte von sechs zentralen Orten des Bezirks.



Darüber hinaus führen KreuzbergerInnen und FriedrichshainerInnen den Besucher auf persönlichen Routen durch die virtuelle Stadt. Es kommen ganz unterschiedliche Menschen zu Wort, die diese Orte gestaltet und geprägt haben – auch jene Menschen, deren Stimmen oft überhört werden. Die von Frauke Miera und Lorraine Bluche kuratierte Ausstellung wird vom Hauptstadtkulturfonds und aus Lotteriemitteln PS Sparen gefördert und vom Stadtmuseum Berlin sowie vom Verein zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs e.V. unterstützt.

Kontakt

Kreuzberg Museum
Adalbertstraße 95A
10999 Berlin-Kreuzberg

Tel.: (030) 50 58 52 33
Fax: (030) 50 58 52 58

E-Mail: info@kreuzbergmuseum.de
Internet: <http://www.kreuzbergmuseum.de>

Veröffentlichungen/ Internet-Tipps

Wilhelm Heitmeyer:

DEUTSCHE ZUSTÄNDE

Zehnte und letzte Folge der Langzeituntersuchung zur gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit

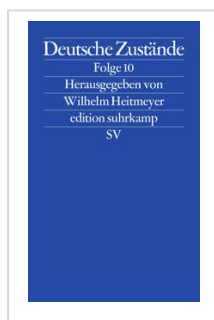
...„In der 10. Folge des jährlichen Reportes „Deutsche Zustände“ werden einerseits Zeitverläufe der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit unter Berücksichtigung politischer Einstellungen und sozialer Lagen untersucht. Andererseits werden aktuelle Problemlagen und Mechanismen fokussiert, die mit Abwertung und Diskriminierung von schwachen Gruppen im Zusammenhang stehen. Welches sind die stärksten Erklärungsfaktoren für Vorurteile über die zehn Jahre? Welche politischen Verhaltensintentionen haben Personen mit rechtspopulistischem Einstellungsprofil? Wie wirkt sich hohe Jugendarbeitslosigkeit auf individuelle Orientierungslosigkeit und Fremdenfeindlichkeit aus? Welche Ambivalenzen verbergen sich hinter der Forderung nach sozialem Zusammenhalt?“...

(Aus der Zusammenfassung anlässlich der Vorstellung des 10. Teils des Forschungsprojektes am 12. Dezember 2011 im Haus der Bundespressekonferenz. Download der Zusammenfassung des zehnten Teils unter: http://www.uni-bielefeld.de/ikg/Handout_Fassung_Montag_1212.pdf.

Taschenbuch

Die Ergebnisse sind bei Suhrkamp in Buchform erschienen. In der zehnten und letzten Folge der seit 2002 laufenden Untersuchung ziehen Heitmeyer und sein Team nun eine wissenschaftliche und persönliche Bilanz.

Hg.: Wilhelm Heitmeyer
Deutsche Zustände - Folge 10
Preis: 15,00 €
Erschienen: 12.12.2011
edition suhrkamp 2647
Broschur, 336 Seiten
ISBN: 978-3-518-12647-9



Leseprobe und weitere Informationen im Internet unter: http://www.suhrkamp.de/buecher/deutsche_zustaende_12647.html

[RED]

Ulrich Schmidt-Denter DIE DEUTSCHEN UND IHRE MIGRANTEN Ergebnisse der europäischen Identitätsstudie

2011, 390 S., br.,
Preis: 34,95 €
Beltz Juventa
Weinheim und Basel
ISBN 978-3-7799-2248-3
Bestell-Nr. 2248-3



<http://www.juventa.de/>

Welche Besonderheiten zeigen sich in der Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland im Vergleich zu den europäischen Nachbarländern?

Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich das in diesem Buch dargestellte Forschungsprojekt. Die theoretische Basis bildet ein Strukturmodell der personalen und sozialen Identität, das auf dem Kenntnisstand der psychologischen Identitätsforschung aufbaut. Mit einem daraus abgeleiteten Erhebungsinstrument wurden insgesamt 6122 Probanden/-innen (ohne und mit Migrationshintergrund) in 10 Ländern (Deutschland und alle angrenzenden Staaten) untersucht.

Es konnten kulturspezifische Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie Alters-, Geschlechts- und Generationseffekte ermittelt werden. Die empirisch nachgewiesenen Spezifika in Deutschland betrafen vor allem die Beziehung zum eigenen Land (nationale Identität). Darum wurde die Untersuchung zu diesem Aspekt durch vertiefende qualitative Interviews ergänzt. Die Äußerungen der Jugendlichen verwiesen auf Einflüsse durch die »Holocaust Education«, die näher betrachtet wurden. Als Schlussfolgerung aus den Forschungsdaten konnte eine Sozialisationsthese zur Identitätsentwicklung begründet werden, die salutogenetische Gesichtspunkte in Bezug auf die heranwachsende Generation einschließt.

Der Autor

Ulrich Schmidt-Denter, Prof. Dr. phil., Dipl.- Psych., Lehrstuhl für Entwicklungs- und Erziehungspsychologie, Department Psychologie, Universität zu Köln.
Forschungsschwerpunkte:
Identitätspsychologie, Familienpsychologie, Soziale Entwicklung im Laufe des menschlichen Lebens, Vorschulerziehung, Systemtheorie.

Weitere Informationen/ Fazit des Projekts:

http://schmidt-denter.de/forschung/dokumente/Fazit_Buch.pdf

Bezug der Studie in Buchform unter :

http://www.buchonline.de/pages/index.php?juventa=1&requested_page=details&ID=7092

[juventa/RED]

Studie:

MUSLIMISCHE JUGENDLICHE ZWISCHEN WERTEN UND WELTEN

"Du musst gehorsam sein und deine Wünsche den Interessen der Familie unterordnen", sagen die Eltern. "Wir wollen dich zu einem selbständig lernenden und lebenden Individuum erziehen", sagen die Lehrkräfte. Der Spagat, in den muslimische Jugendliche hineingezwungen sind, ist beachtlich - und häufig fatal für ihre Bildungschancen und ihren Bildungserfolg. Wie er mit Hilfe gezielter Förderung dennoch gelingen kann und warum das System "Schule" dazu seinen Bildungsauftrag überdenken müsste, zeigt die Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Aladin El-Mafaalani und Ahmet Toprak:

"Muslimische Kinder und Jugendliche in Deutschland. Lebenswelten - Denkmuster - Herausforderungen". Sankt Augustin/Berlin 2011 (PDF)

Download unter:

http://www.kas.de/wf/doc/kas_28612-544-1-30.pdf

Neuerscheinung:

INTERKULTURELLE KOMPETENZ UND PRAKTISCHE INTEGRATION Kulturelle Umwelten

Ulrike Zenk, Hatice Gündogdu
Interkulturelle Kompetenz
und praktische Integration
Lehr-/Fachbuch, 2011
153 Seiten, 17,95 €
ISBN: 978-3-427-51003-1
Best.-Nr.: 51003
Bildungsverlag Eins, Köln



<http://www.bildungsverlag1.de>

Zielgruppe des Buches sind Studierende an Fachschulen/-akademien für Sozialpädagogik. Das Lehrwerk zeigt, wie ungenutzte Entwicklungspotenziale von Kindern und Jugendlichen mit (türkischstämmigem) Migrationshintergrund genutzt werden können.

Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen - insbesondere aus einem bildungsbenachteiligten Milieu, welche herausforderndes Verhalten zeigen - werden detailliert beschrieben. Bedarfsgerechte pädagogische Handlungsansätze sind ausführlich dargestellt.

Dazu zählen

- die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern

- die Sprachförderung und die Förderung der Zweisprachigkeit
- die Prinzipien der Ermutigung
- die Biographiearbeit
- die Reflexion von Werten
- die Arbeit mit Regeln, Grenzen, Konsequenzen
- die konfrontative Gesprächsführung

Mit einem Vorwort von Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer (Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration).

Mehr Informationen unter:

<http://webstore.bildungsverlag1.de/webapp/wcs/stores/servlet/Product2/10151/10051/796174/-3/12546///ProductDisplayErrorView>